

„Hauptsache etwas Schwarzes“

Hagebuttenbühne inszeniert bissige Komödie „Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner“ / Weitere Vorstellungen am Wochenende

UETERSEN Wenn fünf Menschen unterschiedlichen Intellekts und politischer Ansichten, aber hochmotiviert, eine Wohltätigkeitsveranstaltung für ein afrikanisches Schulprojekt planen, ist nicht ausgeschlossen, dass bereits bei den Vorberei-

tungen einiges schief geht. Wenn diese Szenen von der Uetersener Hagebuttenbühne in einem Theaterstück auf die Bühne gebracht werden, ist ziemlich sicher, dass es eine gute Veranstaltung wird. So war es jedenfalls bei der Aufführung des Werks „Be-

nefiz – Jeder rettet einen Afrikaner“ von Ingrid Lausund, das die Theatermacher nach dem Erfolg im vorigen Jahr jetzt zum zweiten Mal inszenierten. Etwa 80 Besucher waren dazu in die Stadthalle an der Berliner Straße gekommen.

Bevor es richtig losging, hatte das Stück bereits angefangen: Eva (gespielt von Sandra Faulhaber) und Leo (Marnie Rühmkorf) bauen auf der Bühne aus Textilquaden die Silhouette des afrikanischen Erdteils auf. Bald gesellen sich Christine (Susanne Reichel), Rainer (Oliver Rühmkorf) und Erika (Susi Braun) dazu. Das ungleiche Quintett hat etwas gemeinsam: Alle glauben an die Spendenbereitschaft der Menschen. Jetzt gilt es, die

Benefizveranstaltung sorgfältig zu planen.

Der erste Streit entsteht bereits bei der Frage, ob die Afrikanerin Valeria aus der Nachbarschaft mit dabei sein soll. „Hauptsache etwas Schwarzes“, meint Christine, was Erika empört: „Wohlmöglich soll sie noch im Baströckchen singen!“ Leo scheitert indes bei ihren Mitstreitern mit ihrer lockeren Begrüßungsrede. Ob die rührselige Geschichte, von Christine mit todernter Leidensmiene vorgetragen, dagegen eher geeignet ist, die Besucher zum Spenden zu animieren? Oder der langweilige Vortrag von Rainer, in dem dieser ständig Zahlen und Fakten verdreht und mit der „Militärdemokratie“ eine neue Staatsform erfindet?

Sicherlich nicht. Vielleicht reißt der Diavortrag von Christine mit Bildern von hungernden Kindern ja alles raus.

Obwohl das Stück als Komödie gilt und die Mimen mit ihrer Darstellung die Lachmuskeln der Besucher ordentlich strapazierten, blieb die Ernsthaftigkeit des Themas nicht auf der Strecke und bei so mancher Szene den Zuhören auch das Lachen im Hals stecken. Wer die Aufführung versäumt hat: Die Hagebutten spielen das Stück in der Stadthalle an der Berliner Straße noch zwei Mal, und zwar am Freitag, 20. Februar, und am Sonnabend, 21. Februar. Die Vorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Thomas Krohn



Wollen politisch korrekt sein: Christine (von links, gespielt von Susanne Reichel), Eva (Sandra Faulhaber), Leo (Marnie Rühmkorf), Rainer (Oliver Rühmkorf) und Erika (Susi Braun).

KROHN